



Institut für Lehrerfort- und weiterbildung Mainz

Aufgaben und Ziele

1. Trägerschaft und Gliederung

Das »Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF)« ist eine Einrichtung der Katholischen Kirche.

Träger ist die »Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Bildung mbH Mainz«, Gesellschafter sind die Erzdiözese Köln sowie die Diözesen Limburg, Mainz, Speyer und Trier.

Das ILF leistet durch Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Erziehungsdienst der Kindergärten einen Beitrag zur Wahrnehmung der Mitverantwortung der Katholischen Kirche für den Bereich Erziehung und Bildung.

Hierbei erfüllt das ILF öffentliche Aufgaben. Das »Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF)« besteht aus den Einrichtungen in Mainz und Saarbrücken.

Die Einrichtung in **Mainz** dient

- der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften in Rheinland-Pfalz (ILF Mainz)
- der Fort- und Weiterbildung von Erziehungskräften im Dienst der Kindergärten in Rheinland-Pfalz (ILF Mainz, Sozialpädagogische Abteilung).

Die Einrichtung in **Saarbrücken** dient

- der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im Saarland (ILF Saarbrücken).

2. Begründung und Ziele der Fort- und Weiterbildung

2.1 Begründung der Fort- und Weiterbildung

Kindergarten und Schule übernehmen für Erziehung und Lebensplanung der Kinder und Jugendlichen fundamentale Aufgaben: die Förderung der sozialen, ethischen, intellektuellen, kreativen, ästhetischen und religiösen Kompetenz. Daher bietet die Kirche aufgrund ihres Weltauftrags ihre praktische und ideelle Hilfe und ihre jahrhundertelange Erfahrung in diesem Bereich an für eine Erziehung und Bildung auf der Grundlage des christlichen Welt- und Menschenverständnisses. Die Achtung des Menschen als Ebenbild Gottes schließt die Verteidigung der Menschenrechte, das Bemühen um Solidarität mit allen Menschen und den Kampf für eine bessere Welt ein. Die Vision vom Reich Gottes, der Glaube an Erlösung und Auferstehung übersieht nicht menschliches Versagen, Leid und Schuldigwerden, motiviert aber auch zur Mitarbeit an einer Gestaltung der Welt im Geist Christi. Die Kirche kann ihren Weltauftrag nur durch das entschiedene Engagement ihrer Mitglieder verwirklichen. Für die in der Erziehung Tätigen bedeutet dies, dass sie ihren Dienst ausüben auf der Grundlage ihrer beruflichen Qualifikation und einer vom Glauben inspirierten apostolischen Hinwendung zur ganzheitlichen Bildung des Menschen. Dies zeigt sich in der Weitergabe der Kultur und in der Praxis einer Pädagogik des direkten und persönlichen Kontakts mit Kindern und Jugendlichen.

2.2 Ziel der Fort- und Weiterbildung

Diese hohen Erwartungen an Erzieher und Unterricht lassen sich nicht ohne Unterstützung durch ein kirchliches Fortbildungsinstitut erfüllen. Für alle an der Erziehung Beteiligten müssen Hilfen auf drei

Ebenen geboten werden:

- auf sachlich-inhaltlicher
- auf kommunikativ-sozialer und
- auf personal-spiritueller Ebene.

Angestrebt wird eine Erweiterung der verschiedenen, für Unterricht und Erziehung notwendigen fachwissenschaftlichen und pädagogischen Kompetenzen im Blick auf die Verbesserung der pädagogischen Arbeit. Es müssen aber auch Hilfen zur Selbstvergewisserung, Stärkung und Ermutigung der Erziehungs- und Lehrkräfte durch Erfahrung von Solidarität, aufbauender Kritik und einem Grundkonsens in Erziehungsfragen geboten werden. Es entspricht dem Weltauftrag der Kirche, ihre Hilfe allen Personen und Institutionen anzubieten, die dies wünschen. Daher sind Adressaten des ILF Erziehungskräfte der Kindergärten und Lehrkräfte aller Schularten.

Institut für Lehrerfort- und weiterbildung Mainz: **Aufgaben und Ziele**

3. Aufgaben, Schwerpunkte der Fort- und Weiterbildung

3.1. Aufgaben, Schwerpunkte der Lehrerfort- und Weiterbildung

In den Aufgabenbereichen

- Pädagogik und Schulentwicklung
- Theologie, Religionspädagogik und ihre Didaktik
- Deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik
- Geschichte, Politische Bildung, Philosophie und ihre Didaktik
- Fremdsprachen und ihre Didaktik
- Mathematik und ihre Didaktik
- Naturwissenschaften und ihre Didaktik
- Informatik und ihre Didaktik
- Kunst, Musik und ihre Didaktik
- Weiterbildung

ergeben sich unter der Schwerpunktsetzung

- Förderung eines erziehenden Unterrichts, der zeigt, wie der Mensch über Wissen zum Handeln findet und der die Heranwachsenden befähigt, einen begründeten Standort aufgrund von religiösen Überzeugungen, Sachwissen und sozialer Verantwortung zu gewinnen
- Förderung eines fächerübergreifenden Unterrichts, der das der jeweiligen Fachwissenschaft und ihrer Didaktik verpflichtete disparate Fachwissen der einzelne Fächer integriert
- Förderung der Ausgestaltung eines schüler- und lehrergerechten Lebens- und Erfahrungsraums, in dem Schüler und Lehrkräfte das Miteinander-Leben einüben, sich wohlfühlen und sich für ihre Schule verantwortlich wissen

folgende Aufgaben:

- Aktualisierung, Erweiterung und Vertiefung des für den Unterricht relevanten Fachwissens sowie der didaktisch-methodischen Handlungsfähigkeit
- Förderung und Stärkung der erzieherischen Kompetenz, vor allem durch Sensibilisierung für ethische und religiös-weltanschaulich relevante Fragestellungen
- Motivation, Interessenbildung und Kompetenzvermittlung für fächerverbindende Themenerstellung und Vermittlungsweisen
- Hilfestellungen zur Bewältigung der im Lehrberuf auftretenden Probleme und Konflikte, Motivierung und Befähigung zur Gestaltung und kritischer Reflexion des Schullebens
- Diskussion und kritische Würdigung neuer Einsichten und Entwicklungen im Bereich von Bildung und Erziehung

- Thematisierung der gemeinsamen Verantwortung von Lehrkräften und Eltern und deren unterschiedliche Konkretisierung im Rahmen der Schule
- Hilfe zur wechselseitigen Erschließung von Beruf und Glaubensüberzeugung
- Stärkung der Bereitschaft, den eigenen religiösen Standort zu klären und erziehungswirksam einzubringen
- Qualifizierung (Weiterbildung) von Lehrkräften für die Erteilung von katholischer Religionslehre.

3.2 Prinzipien und Aufgaben der Sozialpädagogischen Abteilung

Auf dem Hintergrund der handlungsleitenden Prinzipien

- familienunterstützende und -ergänzende Erziehung zur Erweiterung des Lebens- und Erfahrungsraums des Kindes, zur Vermittlung von Werten, Heranführung an Kultur, Einschätzung eigener Talente und Defizite, Förderung des seelischen, leiblichen und geistigen Wohls der Kinder
 - ganzheitliche Erziehung zur Förderung des Kindes im personalen, sozialen und sachlich inhaltlichen Bereich
 - situationsorientiertes Lernen mit dem Ziel der Vermittlung von Einsichten in Lebens- und Sinnzusammenhänge
 - Orientierung an christlichen Grundwerten bei der Gestaltung von Lebensgemeinschaften und der Erhaltung der Schöpfung
 - Offenheit gegenüber dem sozialen Umfeld, der (christlichen) Gemeinde mit ihren unterschiedlichen Gruppierungen und Initiativen, gegenüber den Eltern und ihren Interessen, gegenüber anderen Einrichtungen wie Schule, gegenüber Benachteiligten und ihren Problemen und nicht zuletzt gegenüber anderen Kulturen und Religionen
- soll die Fort- und Weiterbildung Hilfen und Anregungen geben,
- die tägliche Berufsarbeit zu reflektieren und die pädagogische Arbeit gegenüber Träger, Eltern und Öffentlichkeit darzustellen
 - angemessene pädagogische Konzepte zu entwickeln und zu erproben
 - die aktuellen Lebenssituationen der Kinder genauer zu erfassen
 - Informationen über aktuelle wissenschaftliche, gesellschafts- und bildungspolitische Tendenzen zu erhalten
 - Einsichten in theologische und religionspädagogische Entwicklungen zu erwerben und sich damit auf dem Hintergrund der eigenen Glaubensüberzeugungen auseinanderzusetzen.

Fort- und Weiterbildung soll autonomes Lernen fördern. Deshalb bevorzugt sie die offenen Formen des Lernens:

- Die beruflichen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in das gemeinsame Lernen einfließen.
- Innovation soll nicht erst als neue Last erfahren werden, sondern als Bereicherung und Verbesserung des bisher Vertrauten.
- Fort- und Weiterbildung soll Spielräume für individuell angemessene Problemlösungen eröffnen.
- Fort- und Weiterbildung soll Freiräume ermöglichen für den Austausch in kleineren Gruppen und Begegnungen mit Einzelnen, sowie für liturgische Angebote.
- Fort- und Weiterbildung soll den Eindruck des allwissenden Problemlösens vermeiden. Der Ertrag des Lernens soll erkennbare Hilfe für den Berufsalltag sein.
- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sollen einen geschützten Raum bieten, in dem Offenheit möglich ist, damit Solidarität erlebt werden kann.